

Marktbericht September 2025

a) Allgemeines

Nach Angaben des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel Deutschland (bevhd) erhöhte sich der **Bruttoumsatz von Lebensmitteln über den Online-Handel** vor allem auf Grund der Coronamaßnahmen und höheren Preisen wegen Lieferkettenproblemen und dem Ukrainekrieg von 2019 bis 2022 von 1,60 Mrd. Euro auf 3,98 Mrd. Euro. Nach Beendigung der Pandemiebeschränkungen und wieder vermehrter Reisemöglichkeiten sank der Umsatz 2023 um 7,0 Prozent auf 3,70 Mrd. Euro. Trotz der Rezession 2024 stiegen die Verkäufe wieder um 5,5 Prozent auf 3,90 Mrd. Euro. Dies entsprach einem wertmäßigen Anteil von 1,4 Prozent an den gesamten Food-Umsätzen im Lebensmitteleinzelhandel in Höhe von rund 271 Mrd. Euro. Im ersten Quartal 2025 setzte sich der Trend fort und der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 5,1 Prozent auf 969 Mio. Euro. Auch im zweiten Quartal blieb die Entwicklung positiv und die Absätze erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,5 Prozent auf 1 060 Mio. Euro. Im letztthin veröffentlichten dritten Quartalsbericht verstärkte sich der Aufwärtstrend. Die Verkäufe legten im Zeitvergleich um 7,4 Prozent auf 853 Mio. Euro zu. Für die Datenerhebung werden jährlich 40.000 Privatpersonen aus Deutschland befragt.

b) Milch

Im September blieb der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat mit 54,60 Ct/kg unverändert. Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken zum Monatsende und notierten auf einem Dreijahrestief. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war schwach. Bei neuen Kontrakten mussten Preisnachlässe zugestanden werden und der Handel mit Drittländern litt nach wie vor unter der Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar.

Die Verkaufspreise für **Butter** gaben im Berichtszeitraum merklich nach und blieben zuletzt deutlich unter dem Vorjahr. Die gestiegene Milchanlieferung und der höhere Gehalt an Milchinhaltsstoffen sorgten für einen Angebotsdruck auf dem Fettmarkt. Die Preise für **Emmentaler** fielen im Monatsvergleich zurück, notierten aber noch über den beiden Vorjahren. Die Molkereiabgabepreise bei den anderen Käsesorten waren auch rückläufig. Die Nachfrage der Gastronomie litt unter den gesunkenen Außentemperaturen.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** stiegen im Monatsverlauf wieder auf ein Allzeithoch. Das begrenzte Angebot wurde von den Schlachtunternehmen problemlos aufgenommen.

Die Preise für **Schlachtkühe** zogen im Berichtszeitraum ebenfalls an und erreichten wieder ein Rekordhoch. Das unzureichende Angebot bestimmte den Marktverlauf.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** sanken zum Monatsende wieder, notierten dennoch über den Vorjahren. Die geforderten Preise waren einigen Mastbetrieben zu hoch.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** gaben im Berichtszeitraum nach. Auf dem niedrigeren Preisniveau konnte der unveränderte Auftrieb vermarktet werden. Die von China verhängten Anti-Dumping-Zölle auf europäisches Schweinefleisch belasteten den EU-Drittlandabsatz.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** sanken ebenfalls im Monatsverlauf. Auf dem gesunkenen Preisniveau stieg die Einstallbereitschaft der Mastbetriebe.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

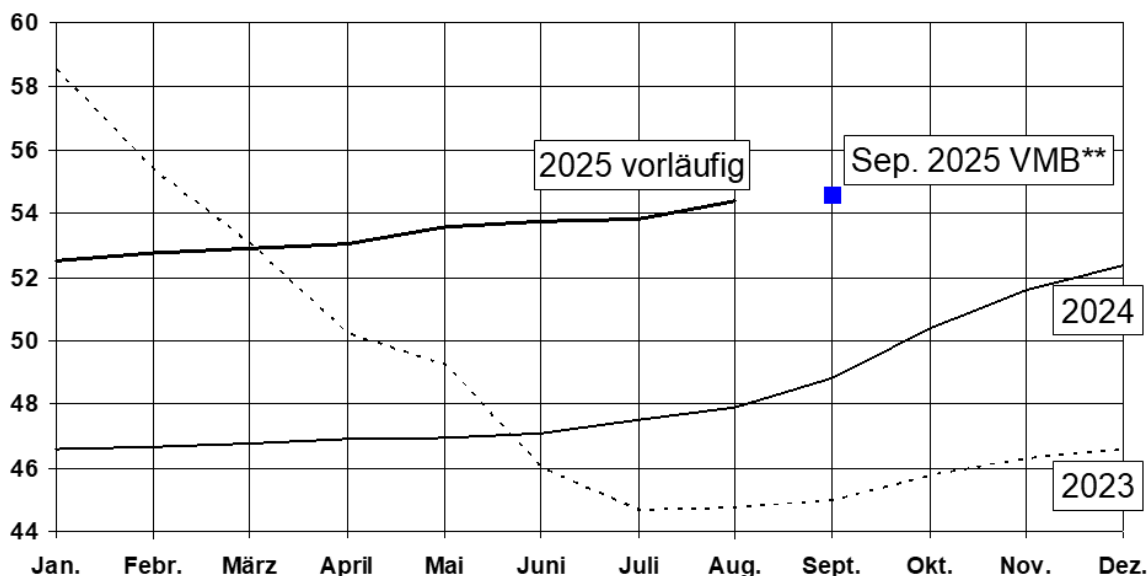
Nahezu gleichgerichtet mit den gesunkenen Warenterminnotierungen für Weizen fielen auch die Erzeugerpreise für **Backweizen** und für **Braugerste** im Monatsverlauf. Gemäß der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das laufende Wirtschaftsjahr 2025/26 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 412 Mio. t liegen und dadurch um 17 Mio. t über dem erwarteten Verbrauch.

e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis September stieg bei der Mehrheit der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Quark und Joghurt verzeichneten die größten Steigerungen. Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im September gegenüber dem Vorjahresmonat größtenteils. Positive zweistellige Preisveränderungen gab es bei Rinderhackfleisch, Rindfleisch zum Kochen und Schweinehackfleisch.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

€/100 kg



* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, mit Saldo Zu- und Abschlägen, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

** Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).

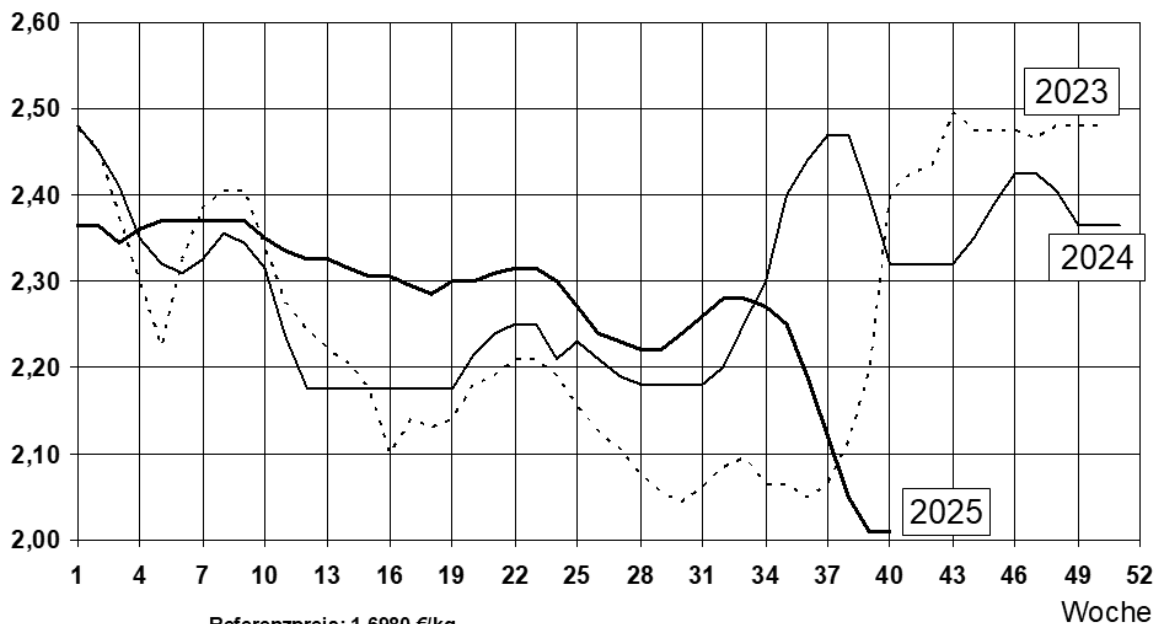
Quellen: BLE, VMB.



IBA 5

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

€/kg



Referenzpreis: 1,6980 €/kg

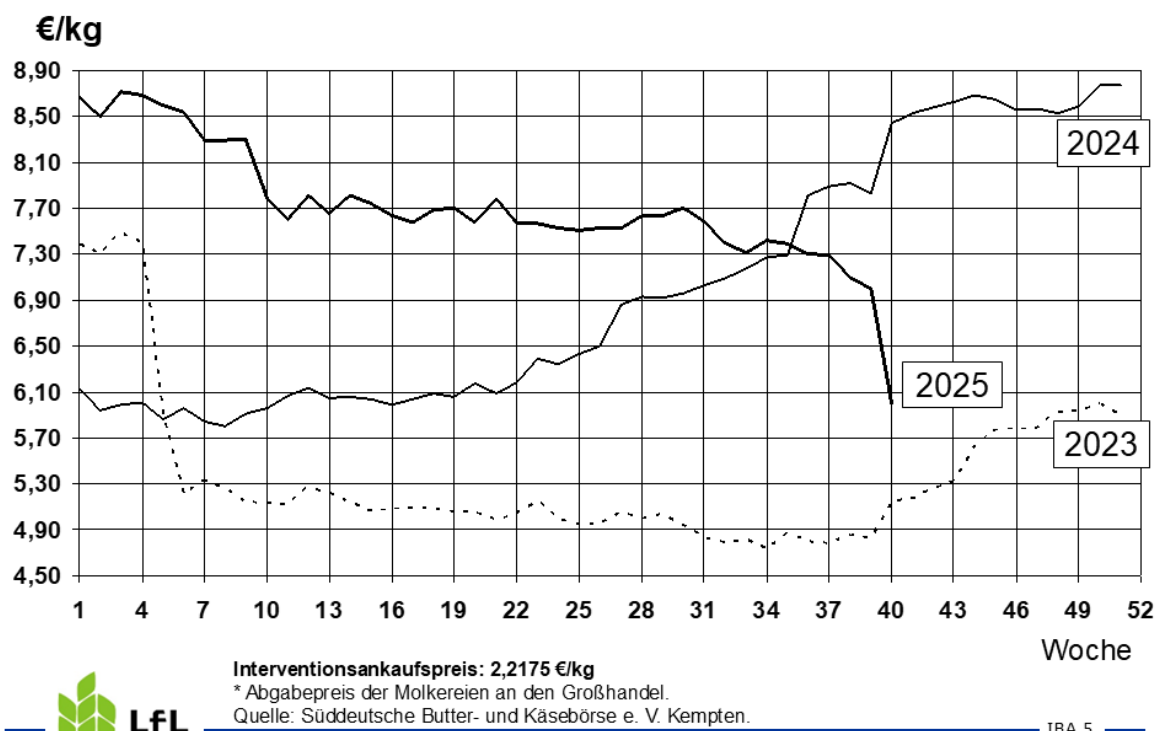
* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprüware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

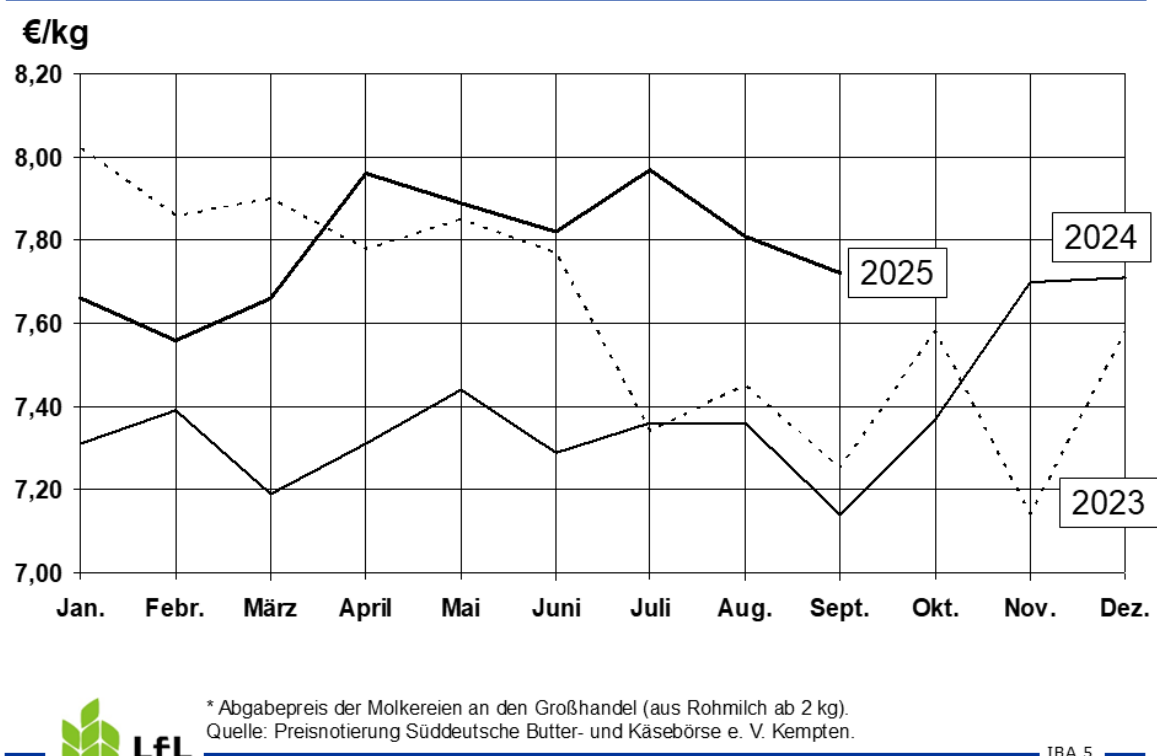


IBA 5

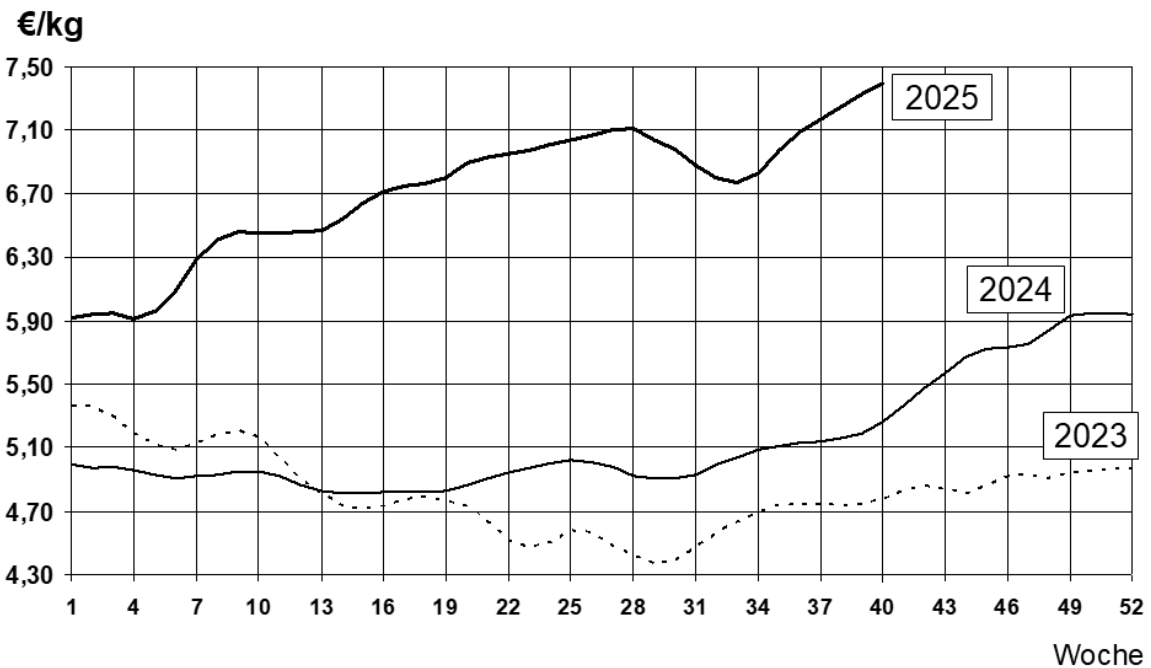
Verkaufspreise für Markenbutter*



Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

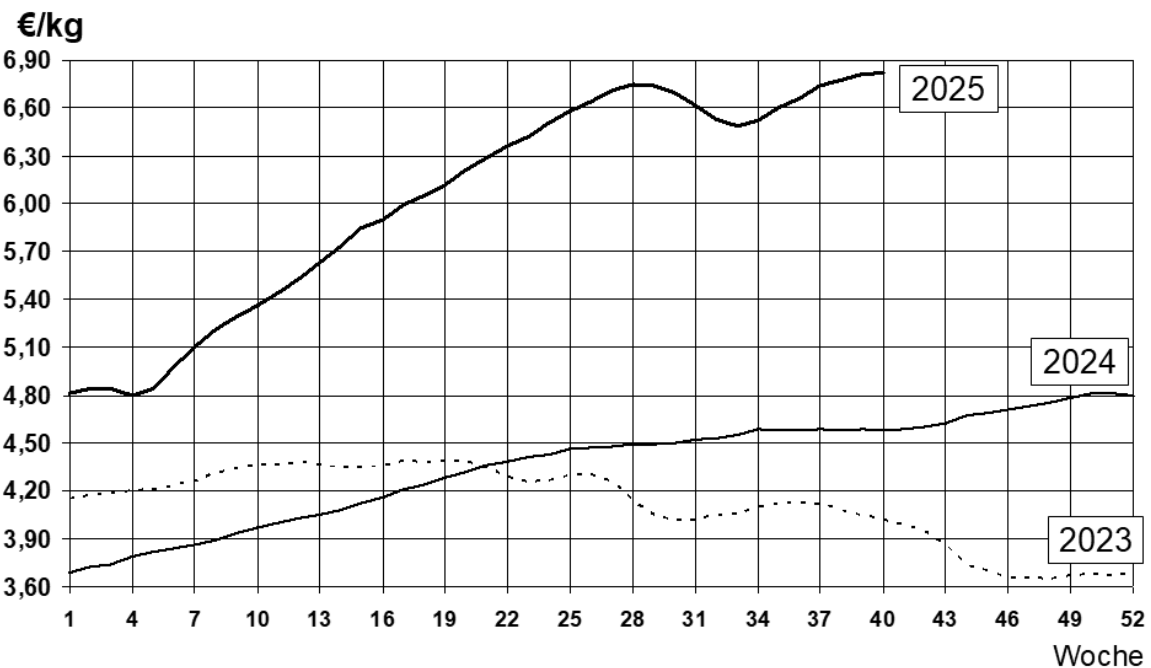


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

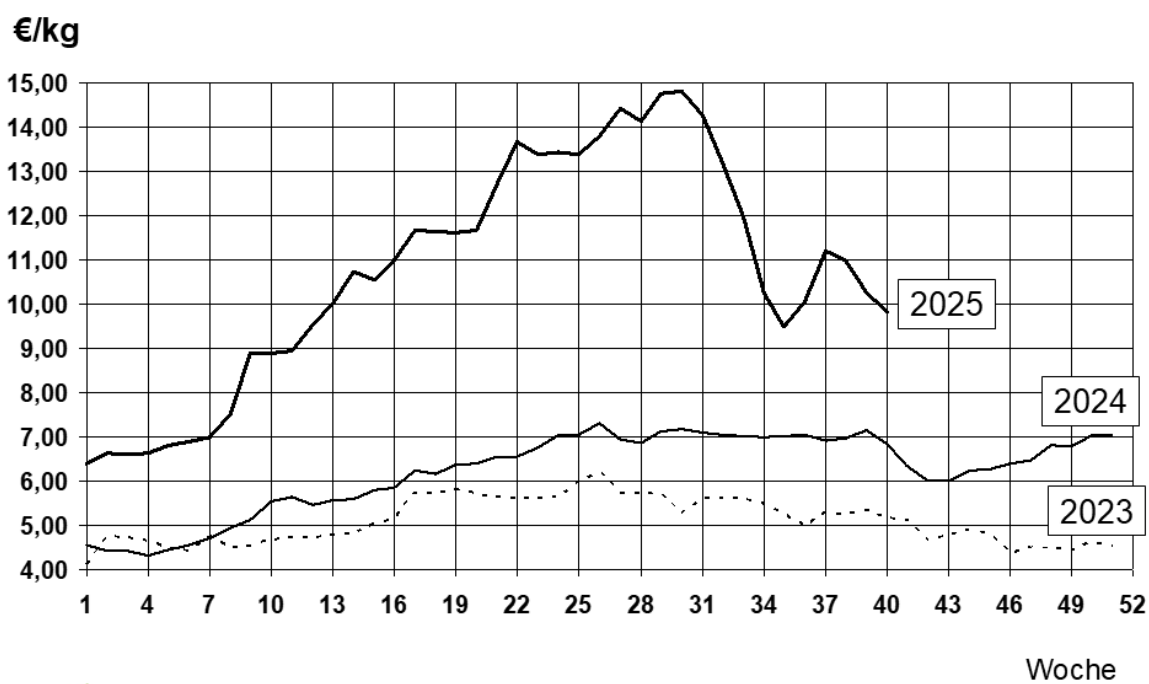


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

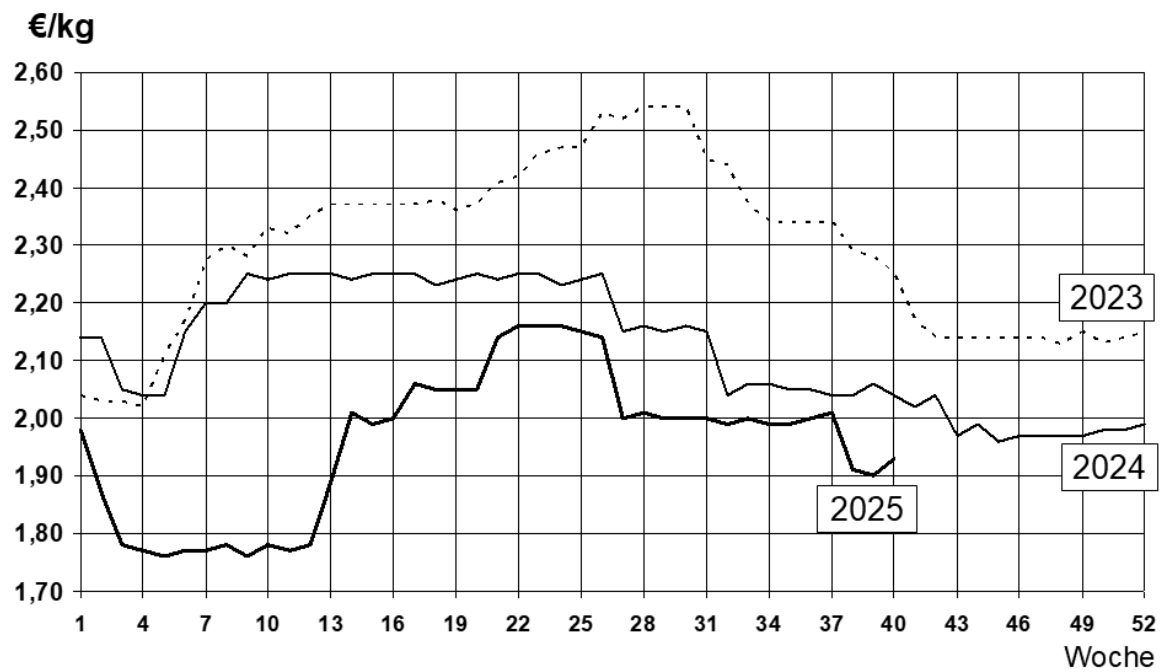
Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)*



* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.
Quelle: BBV.

IBA 5

Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

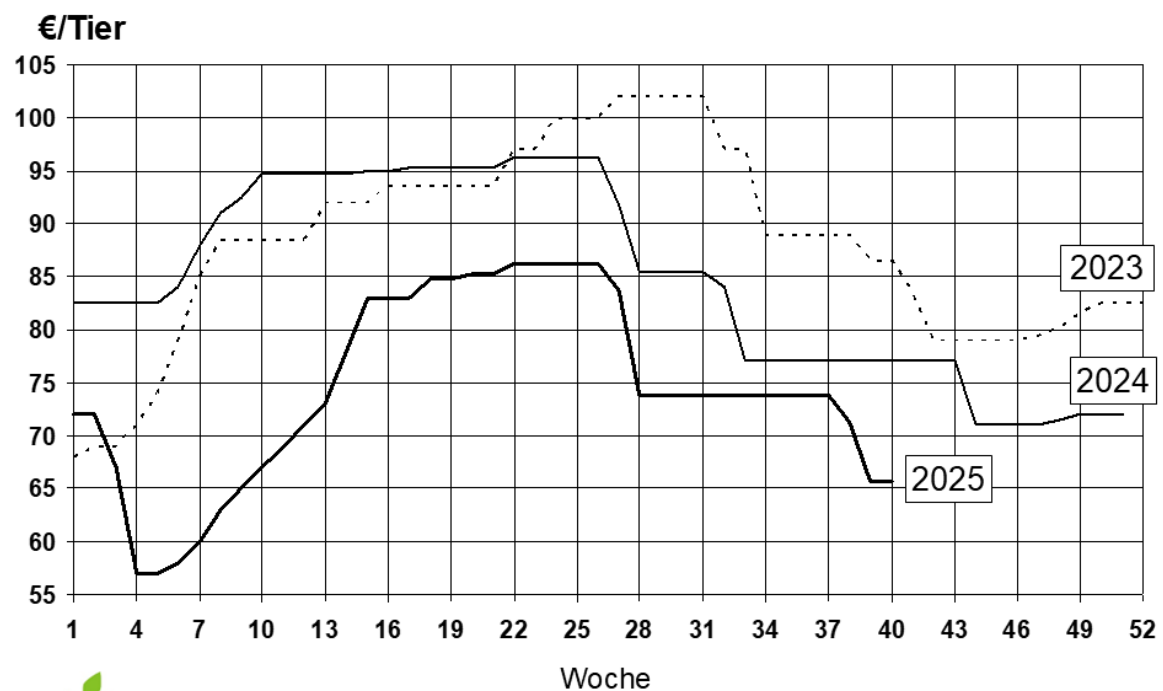


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

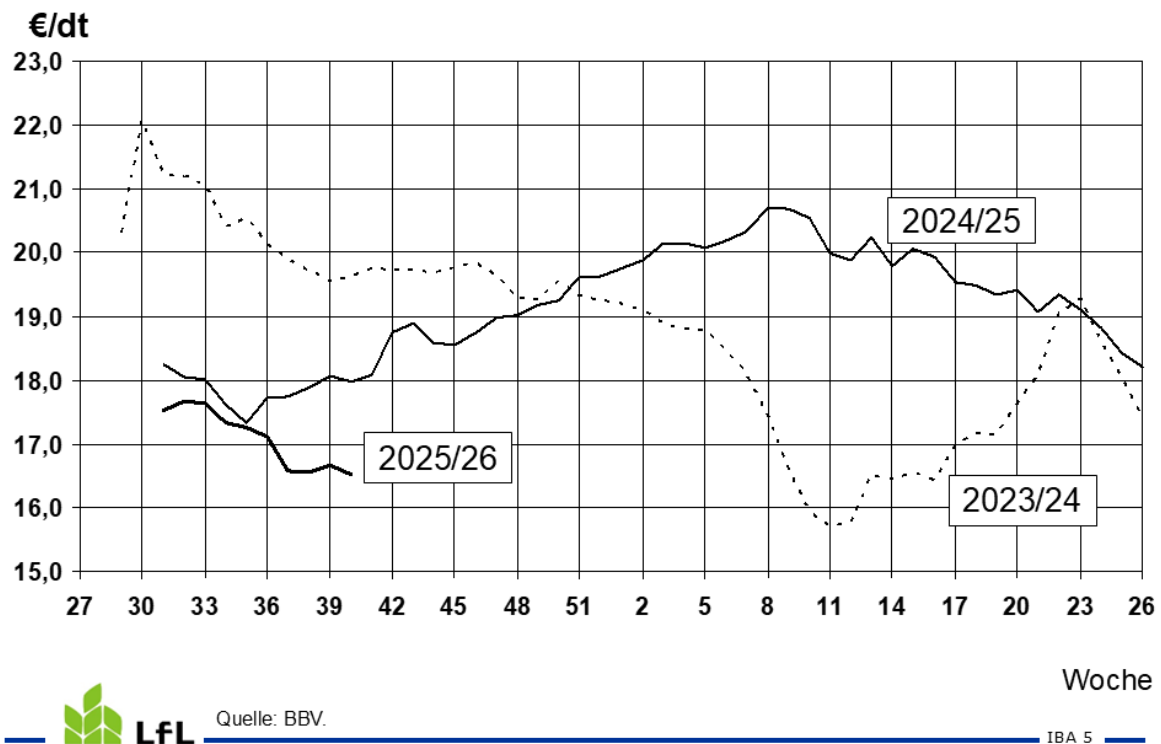


LfL

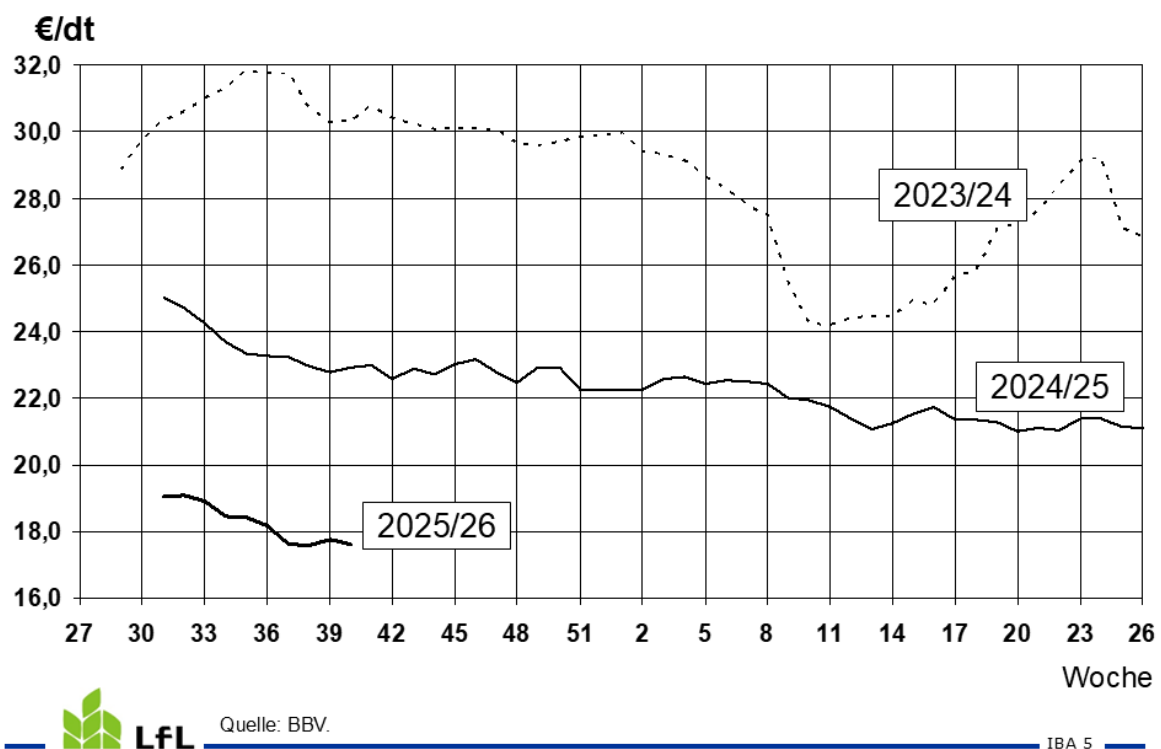
Quelle: BBV.

IBA 5

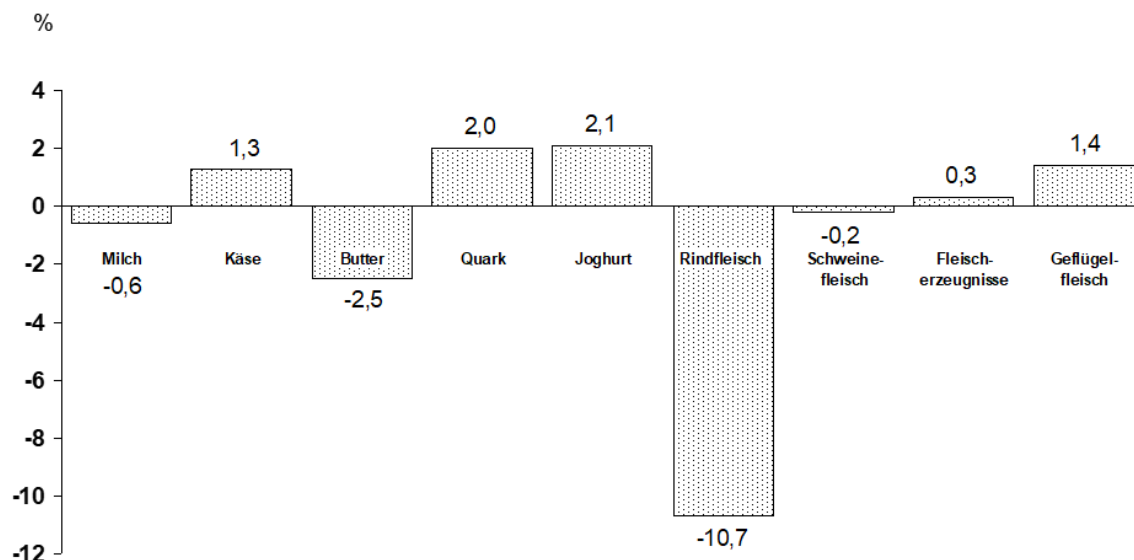
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis September 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Quelle: AMI-Analyse nach YouGov CP Germany.

IBA 5

Veränderung der Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland September 2025



	Veränderung Vormonat in %	Veränderung Vorjahr in %
Milchprodukte		
Vollmilch	0,0	5,0
Joghurt	0,2	-0,7
Hartkäse	0,6	9,0
Schnittkäse	1,4	7,4
Weichkäse	-0,8	3,8
Quark	-1,5	-4,2
Frischkäse	2,4	6,5
Butter	-0,2	2,6
Fleisch und Fleischware		
Rindfleisch zum Kochen	0,3	14,1
Rinderhackfleisch	-0,1	19,4
Kalbfleisch	1,1	6,9
Schweinehackfleisch	1,5	12,9
Schweinebraten	-0,2	2,6
Lammfleisch	0,8	4,6
Gefrorenes Geflügelfleisch	-0,1	5,3
Wurstaufschnitt	0,7	-2,1
Sonstige Lebensmittel		
Roggenbrot/Mischbrot	0,0	1,3
Eier	0,0	3,2
Äpfel	-1,6	4,8
Kopfsalat	9,9	0,6
Gurken	-14,1	-25,4
Kartoffeln	-8,7	-14,3

Quelle: Destatis.

IBA 5